

# Von Stolper- und Meilensteinen



**Rolle rückwärts:** Nach Redaktionsschluss flatterte ein DVGW-Rundschreiben auf unseren Tisch, das einmal mehr belegt, dass Theorie und Praxis nicht unbedingt übereinstimmen müssen. So trat Anfang 2004 eine TRGI-Änderung in Kraft, die den Einbau von Gasströmungswächtern vorschreibt. Obwohl diese selbstschließenden Strömungswächter in der Praxis erst seit knapp einem halben Jahr eingebaut werden, schaltete das Bauteil trotz vorschriftsmäßiger Dimensionierung bislang in über 360 Neuanlagen die Gaszufuhr selbsttätig ab, ohne dass eine Fremdmanipulation vorlag.

Nun hat der DVGW die Reißleine gezogen und in dem am 16. November verschickten Rundschreiben G07/04 neue Tabellen herausgegeben, die größere Schließvolumenströme vorgesehen. Weil laut DVGW dennoch „Betriebsstörungen nicht vollkommen auszuschließen“ sind haben die Gasexperten für diese Fälle eine simple Problemlösung parat: Tritt eine Störung ein, darf der Gasströmungswächter nach Absprache mit dem Gasversorgungsunternehmen wieder ausgebaut werden. Letztlich müssen also die Installationsbetriebe wieder einmal als Versuchskaninchen herhalten und eine nicht ausgegorene Normensuppe auslöfeln. Den Ärger mit unzufriedenen Kunden gibt es gratis dazu.

**Stillstand:** Wenig erfreulich stimmen auch die Gespräche der Mitgliederversammlung der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft

Mitte Oktober in Hamburg, die als Dachorganisation die Interessen von Handwerk, Großhandel und Industrie koordinieren soll. Die Diskussion um die geplante Neupositionierung der Großhandelsausstellungen nahm zwar breiten Raum ein, aber letztlich bekräftigten die Vertreter der einzelnen Vertriebsstufen nur altbekannte Standpunkte. Industrie und Handel wollen die Großhandelsausstellung als Point of Sale, das Handwerk sperrt sich (Seite 14). Die Konfrontation wird die Branche wohl auch ins nächste Jahr begleiten. Bleibt zu hoffen, dass der interne Branchenzwist die gemeinsamen Bemühungen im Ringen um die Gunst der Kunden nicht nachhaltig behindert.

**Innovativ:** Die SBZ-Redaktion möchte aber nicht nur die Unzulänglichkeiten der Branche anprangern und Sie auf die damit verbundenen Gefahren aufmerksam machen. Als unsere Kernaufgabe sehen wir es, Sie, unsere Leser, für Ihr Tagesgeschäft zu motivieren. So haben wir Ihnen mit der im Mai begonnenen Serie über die innovativsten Badplaner Deutschlands zahlreiche Ideen und Anregungen für Ihre Badplanung frei Haus geliefert. Gegenstand der Berichterstattung über die Top-20-Gewinner waren nicht nur die eigentlichen Pläne, sondern auch die Gedankengänge und Ideen, die zu den jeweiligen Entwürfen führten. Ganz gleich, ob der nahtlose Übergang von Schlaf- und Badezimmer oder „Göbek-tashi“, die letzten SBZ-Ausgaben strotzen nur so vor innovativen Ideen. Lassen Sie

sich davon inspirieren und beschreiten Sie neue Wege bei der Gestaltung Ihrer Bäder. Um Ihnen den Zugang zum Ideenpool zu erleichtern, haben wir die planerischen Highlights noch einmal zusammengestellt (Seite 46).

Sollten auch Sie vom Kreativ-Virus angesteckt sein, dann laden wir Sie bereits jetzt gemeinsam mit den Industriepartnern Illbruck, Dornbracht und Alape zum 2. Kreativ-Badplanungswettbewerb ein. Die Ausschreibung erfolgt im Herbst 2005.

Doch bis dahin wünschen wir Ihnen, dass Sie noch viele schöne Bäder realisieren können. Kommen Sie gut durch den ersten Schnee.

Ihr

*Dirk Schlattmann*

Dirk Schlattmann  
Handwerksmeister und  
SBZ-Chefredakteur

PS: Ausführliche Informationen zu der TRGI-Neuregelung rund um die Gas-Strömungswächter finden Sie in der nächsten SBZ